

Münsingen (9. November 2010). Das "Biosphärengebiet Schwäbische Alb" stand im Mittelpunkt eines vom Münsinger FDP-Ortverband im Gasthof Schützen in Auingen organisierten Liberalen Stammtisches. Gast war Bernd Matthias Weckler, der Leiter des Münsinger Touristbüros. Im Gespräch mit Andreas Glück, FDP-Kandidat im Wahlkreis 61 für die Landtagswahl 2011, erläuterte Weckler die wichtigsten Merkmale des Biosphärengebiets und ging zudem auf einen möglichen Wiederaufbau der Bahnstrecke von Lichtenstein auf die Alb ein.

Ziel des aus Kernzone, Pflegezone und Entwicklungszone bestehenden Biosphärengebiets ist es, die einzigartige Landschaft zu erhalten und weiterzuentwickeln. Dabei spielt die Entwicklung des Tourismus eine wichtige Rolle. Münsingen hat mit dem Informationszentrum im Alten Lager eine zentrale Aufgabe übernommen. Unter anderem werden die Fachleute von hier aus organisiert.

Fragt man in der Region nach dem Biosphärengebiet, so kommt man unweigerlich auf den ehemaligen Übungsplatz zu sprechen. Dieser macht jedoch nur einen kleinen Teil des Gebietes aus, denn die zugehörigen Gemeinden sind von Zwiefalten bis in den Landkreis Esslingen hinein verstreut. Das Biosphärengebiet ist nicht nur für die Landschaft wichtig, sondern auch für die Menschen, die darin leben. "Das Biosphärengebiet ist auch Heimat für die Bürger", erklärte der Referent.

Nach kurzer Diskussion kam das Thema des künftigen öffentlichen Nahverkehrs auf. Speziell ging es um die Frage der Stadtbahn Reutlingen-Tübingen, die ihre Ausläufer auch auf die Alb

hat. Hier sind Überlegungen im Gange, die eventuell in den kommenden 15 Jahren Stück für Stück umgesetzt werden. Dabei steht auch der Gedanke im Raum, eine Anbindung von Engstingen über Lichtenstein zu schaffen und die Überlegung, ob gar die alte Zahnradbahn wieder aufgebaut und in das Konzept mit integriert werden kann.